

# Die eigene Welt samt Archetypen

Schau von Frank Hüller

Von unserer Mitarbeiterin STEFFI SCHÜLTZKE

**Halle/MZ.** Es könnten fernöstliche Ornamente und mexikanische Pyramiden sein. Sonnengötter oder gar grimmige Wächter des Jenseits. So weit waren sich die Besucher der Vernissage in der Galerie von Ralph Penz und Uli Hamers einig. Solche Deutungen, seiner Werke hält Frank Hüller freilich eher für Projektionen der Betrachter, die seine Skulpturen und Bilder nur auslösen. Die Arbeiten des Bildhauers sind zur Zeit im „Mittelmaß“ in der Mittelstraße zu sehen.

Um Archetypen des Menschseins sei es ihm gegangen, erläutert Hüller dann doch. Auch sich selbst und seine eigenen Themen zu entdecken, wäre ihm wichtig gewesen. Von lange abgelegten Skizzen habe er sich leiten lassen und sich auf die Suche nach entsprechenden Formen und Materialien begeben.

Von der plastischen Auffassung seines ehemaligen Lehrers an der Burg, des halleschen Professors Bernd Göbel, hat sich der Wahlberliner Hüller dabei weit entfernt. Keines der ausgestellten Werke ist noch sprichwörtlich in Stein gehauen. Pappmaché erzeugt die Illusion von bearbeitetem Ton. Sty-

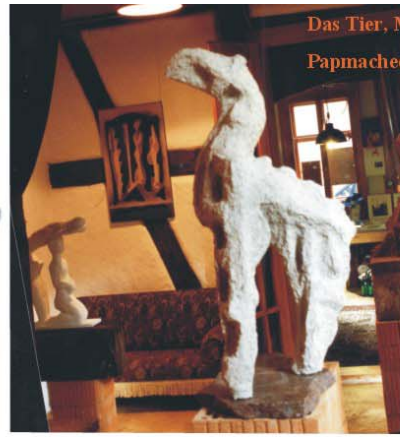
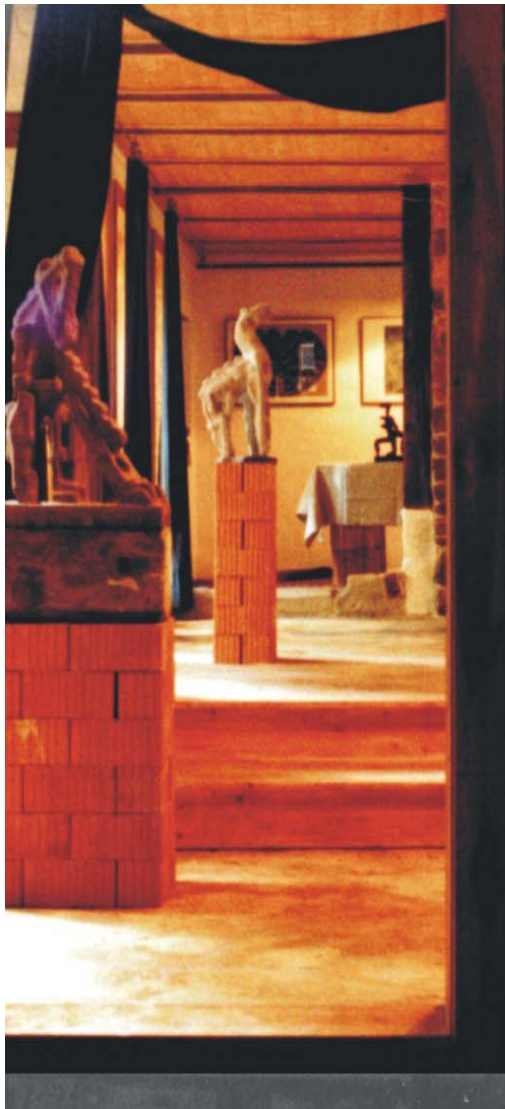


Einst Schüler von Bernd Göbel, hat Burgabsolvent Frank Hüller längst seine eigene Handschrift gefunden.

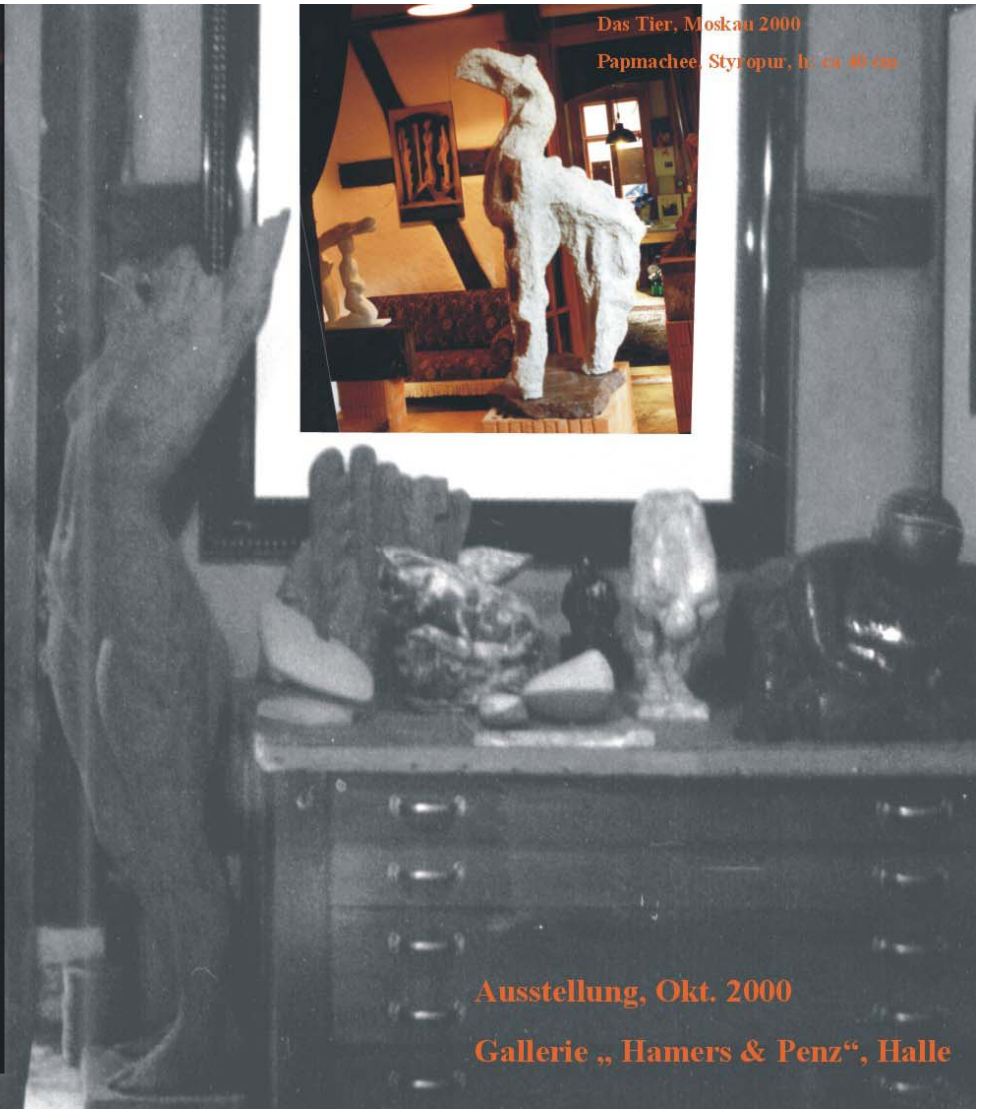
er. Zu finden sind zum Beispiel fast neten Formen inspirierten Skulpturen, wie daraus dann seine S







Das Tier, Moskau 2000  
Papmachee, Styropur, h: ca. 40 cm



Ausstellung, Okt. 2000

Galerie „Hamers & Penz“, Halle

## PERSONA - ART - PROJEKT

Es fanden sich aus allen Phasen meiner Entwicklung zum "Diplom-Bildhauer" kleine, beißäufige, sensitive Skizzen. Sie waren verwischt, ungeduldet und abgelegt von unter Druck stehendem Eifer von übergestülpten Orientierungen und angenommenen Erfahrungen.

Eines Tages, von ihrer Existenz überrascht, ließen diese kleinen Bildchen Gelüste auf künstlerische Spielarten durchblicken, die ich mir bis dahin aus Überzeugung verwehrt hatte.

Ich begann, frühere Strebsamkeit meidend und nur genussvoll schaffend, mit der Aktivierung, Konkretisierung, Zerlegung und Deutung.

Seitdem schreibe ich die Dinge nieder, abwechselnd je nach Laune auf Papier oder in Stein, ins Holz oder in Acryl. Abtragend mit zerstörerischer Lust und freilegend, oder konzentriert Farbe an Farbe aufsetzend, komprimiert in Grafiken oder aufgebauten Keramiken.

Es ist mein Weg, bei fortwährendem Dialog mit der Welt, nah bei mir zu bleiben und die Bilder meiner Wanderung zu kultivieren, für andere zu visualisieren und erlebbar zu machen.

Frank Hüller



Frank Hüller  
Dipl.-Bildhauer

Karl-Pokern-Str. 43  
12587 Berlin  
Tel.: 030 64094110

- 1960 geb. in Pößneck/Thüringen
- 1976-1978 Berufsausbildung zum Offsetdrucker
- 1978-1981 Abendakademie an der HGB Leipzig, Arbeit als Steinmetz und Schriftbauer
- 1982-1983 Praktikum in der Bronzelegerei der Denkmalpflege Magdeburg
- 1983-1988 Studium der Bildhauerei an der HS für Kunst und Design Halle, bei Prof. Bernd Göbel
- 1988-1990 Zusatzstudium ebenda, Arbeiten in Stein, Holz und Keramik
- seit 1989 in Halle freischaffend in eigenem Atelier
- 1993 Geburt meiner Tochter Eva Maria
- 1996 Umzug nach Berlin

seit 1988  
Ausstellungen und Beteiligung an Gruppenausstellungen und Bildhauersymposien, öffentliche Aufträge und Ausstattungen für Theater und Puppentheater, Restaurierungsarbeiten, Kunstpädagogische Arbeit für freie Träger und Schulen

1994  
Sommeratelier - Stipendium der Cranachhöfe e.V. Wittenberg

1999/2000  
Auslandsstipendium des Berliner Senats für Kultur, sechs Monate Studienaufenthalt in Moskau